Zeitschrift: Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde
Herausgeber: Bernisches historisches Museum
Band: 58 (1996)
Heft: 4

Artikel: Mitteilungen : neu erschlossene Bestände der Burgerbibliothek Bern
Autor: Hüssy, Annelies
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-246820

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die *Unterstützungsakten* stellen für historische Forschungen eine breite Quellenbasis dar, aufgrund derer die Entwicklung der städtischen Fürsorge im einzelnen bei betroffenen Personen und ihren Familienangehörigen nachvollziehbar ist. Sie dokumentieren die Tätigkeit der Fürsorgebehörden durch minutiöses Festhalten aller Unterstützungsmassnahmen, beleuchten die Lebensverhältnisse und das Verhalten der Unterstützten durch die ausführlichen Berichte der «Informatoren» und zeigen einerseits die Bemühungen, Fürsorgeabhängige zu disziplinieren, andererseits auch deren Versuche, sich aus der Abhängigkeit zu lösen.

Der Bestand schliesst sich an das Schriftgut der Einwohnergemeinde zum Armenwesen, zum Vormundschaftswesen und zur Jugendfürsorge sowie zur Arbeits- und Wohnungsvermittlung seit dem 19. Jahrhundert an. Die 1993 von Stefan Wiedmer bei Prof. B. Mesmer eingereichte Lizentiatsarbeit über «Die öffentliche Fürsorge der Stadt Bern (1852–1888)» bildet Grundlage und Ausgangspunkt für die weiteren historischen Arbeiten zu diesem Themenbereich.

Als Ergänzung zu diesen Personenakten sind die übrigen Ablieferungen der Provenienzstelle, der *Direktion der sozialen Fürsorge*, geordnet und erschlossen worden. Somit erhalten Forscherinnen und Forscher Zugang zum gesamten Aktenfundus der öffentlichen Fürsorge der Stadt Bern aus einer Zeit, welche die Jahre der Krise, der Einführung der AHV nach dem Zweiten Weltkrieg und der Hochkonjunktur umfasst. Die Bestimmungen zur Einsicht in die Akten sind durch eine Vereinbarung zwischen dem Stadtarchiv und dem Fürsorgeamt geregelt. Aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes sind die Angaben über die Personen geheimzuhalten und in Veröffentlichungen nur in anonymisierter Form zu verwenden.

Peter Leuenberger, Emil Erne

Neu erschlossene Bestände der Burgerbibliothek Bern

Im Frühjahr 1996 hat die Burgerbibliothek Bern den *Nachlass von Paul Hofer* zum Geschenk erhalten. Mit grossem Dank integriert die Bibliothek diesen bedeutenden Bestand in ihre Sammlung. Das umfangreiche Werk Paul Hofers reflektiert in seinen nachgelassenen Papieren gleichsam wie in einem Spiegel seine Persönlichkeit. Doch die Vielfalt der Forschungsgegenstände schliesst sich immer wieder zum Kreis. Drei thematische Schwerpunkte werden darin sichtbar: Der erste umfasst die Zähringerstudien im weitesten Sinne – dazu gehört natürlich an vornehmster Stelle Bern, gefolgt von den zähringischen Gründungs- und Traditionsstädten, ausgeweitet und methodisch verfeinert durch vergleichende Städteforschungen im Burgund und in Norditalien. Wie dies nun als Stadtgeschichtsforschung im umfassenden Sinne sein Hauptarbeitsgebiet wird (nicht im Rahmen der Lehrtätigkeit, vielmehr in seiner praktischen Forscherarbeit im

Felde), begleitet es ihn auch sein Leben lang. Die Früchte erntet er spät: Im Alter erscheint sein Buch über die Nydegg, im Alter erscheint sein Werk über den Spätbarock in Bern.

Der zweite und der dritte Schwerpunkt sind gleichsam eins: Barock, Architektur und Plastik, und – immer wieder – Italien, repräsentiert durch den bedeutendsten Architekten des Manierismo und Wegbereiter des Barock im Cinquecento, Andrea Palladio (1508–1580, Paduaner von Herkunft, Venezianer und Vicentiner durch seine Bauwerke), repräsentiert auch durch so bedeutende Maler wie Paolo Veronese (1528–1588; Zeitgenosse Palladios und – gemeinsam mit Tizian und Tintoretto – der gehaltvollste Meister des venezianischen Cinquecento). Die Veronese-Studien fliessen aus der Beschäftigung mit dem Dissertationsthema und werden während der Lehrtätigkeit an der Universität Bern wieder aufgenommen. Sie spielen als italienisches Thema das Continuo im Forscherleben Paul Hofers. Dieses italienische Thema erweitert dann sein Alterswerk: die Erforschung der nach einem Erdbeben 1693 zerstörten und anschliessend nach barockem Plan wiedererbauten südostsizilianischen Stadt Noto. In seinen *opus magnum* zu «Noto. Idealstadt und Stadtraum im sizilianischen 18. Jahrhundert» finden alle seine Schwerpunkte zur glücklichen und geglückten Synthese.

Für ein halbes Jahr konnte die Burgerbibliothek in der Person von Herrn Arpad Boa, dipl. Arch. ETH, einen geeigneten Bearbeiter für den umfangreichen Nachlass (50 Laufmeter oder über 360 Einheiten) gewinnen. Herr Boa hat das Material gesichtet und nach archivischen Kriterien gegliedert. Sein Grobinventar vermittelt einen ersten Überblick über den Bestand. Neben das wissenschaftliche Werk (Forschungen zu Bern, Stadt und Kanton; Städteforschungen in der Schweiz und im Ausland; Ausgrabungen in verschiedenen Schweizer Städten) mit seinen akribischen Vorstudien und reichen Materialsammlungen treten die Akten zur Lehrtätigkeit in Bern, Lausanne und Zürich. Eine reiche Korrespondenz, Tagebücher, Reisejournale, literarische Tätigkeit, persönliche Aufzeichnungen, Photographien und Zeichnungen runden den Bestand ab. Die minutiösen Verzeichnisse, welche Paul Hofer über seine eigene Biblitohek, sein privates Akten- und Planarchiv geführt hat, erschliessen dem Bearbeiter die anspruchsvolle und an exaktes Arbeiten gewohnte Persönlichkeit Professor Hofers. Der Bestand soll nun im kommenden Jahr vollständig bis auf Dossierebene erschlossen und EDV-gestützt in einem Inventar zugänglich gemacht werden. Das umfangreiche Material wird für kommende Forschergenerationen eine willkommene Grundlage bilden können.

Annelies Hüssy